

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 49

Artikel: Angemessener
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

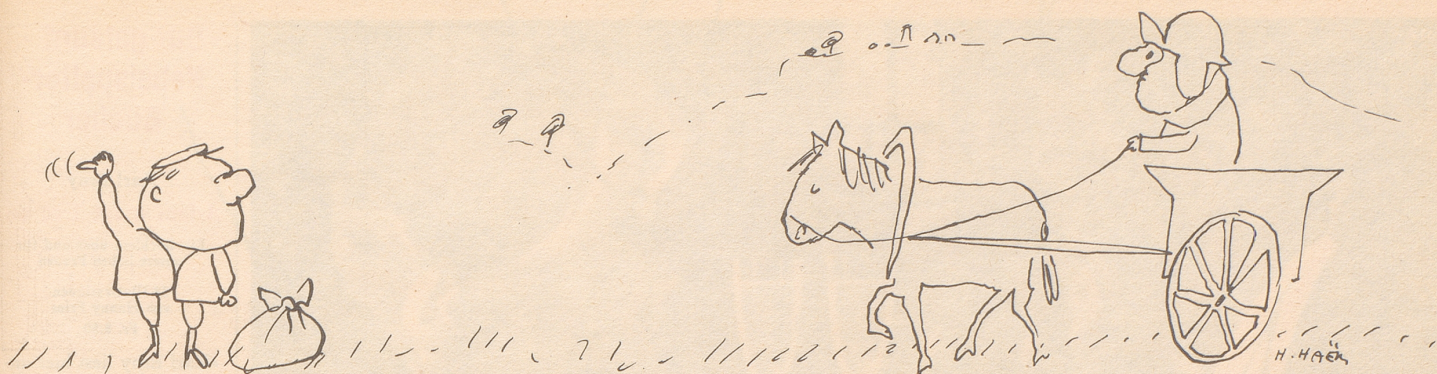
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alles schon dagewesen



Aether-Blüten

Im musikalischen Reiseführer für Automobilisten «Die grüne Welle» aus dem Studio Zürich erlauscht: «Euses Hirni isch und blibt em elektronische überläge – me mueß es natürli bruche!»
Ohohr

Wenn... wenn...
Wenn... wenn...

Wenn dreimal vier zwölf ist – und der Mensch dabei zugrundegeht, stimmen die Zahlen nicht.

● Badener Tagblatt

Wenn, grob gesprochen, Planck nur noch von Einstein, Heisenberg nur noch von de Broglie, Hahn nur noch von Schrödinger, Heidegger nur noch von Hartmann «verstanden» wird, Picasso nur noch von Baumeister, Schönberg nur noch von Hindemith und Joyce nur von Goyert, dann darf man wohl von einer Kulturkrise reden.

● Erich Kästner

Wenn man nicht verrückt werden will, dann darf man nicht anfangen nachzudenken ...

● Shakespeare

Angemessener

Ein zu Geld gekommener Parvenu wollte seine Frau von Max Liebermann malen lassen und bat ihn, sich doch vorher die Wand anzusehen, an der das Bild hängen sollte. Liebermann winkte energisch ab und holte zum Gegenvorschlag aus: «Lassen Sie doch lieber ums Porträt herum das Haus bauen!» fh

